



Lokales

## Energie-Agenda für Borchchen

### Anregung von SPD- und FWB-Fraktionen

Borchchen. Vertreter der Borchener SPD- und FWB-Fraktionen fordern nach gemeinsamen Gesprächen eine zukunftsorientierte Energiepolitik, die auf den Ausbau und die Entwicklung von nachhaltigen und umweltschonenden Energienutzungskonzepten setzt. Atomstrom gehört ausdrücklich und ganz entschieden nicht dazu. Auch die Nutzung fossiler Energieträger wie Kohle, Öl und Gas gehören demnach auf den Prüfstand.

Gefordert wird eine Vielfalt erneuerbarer Energien (Energie-Mix). Kein Energieträger und keine Technologie solle bevorzugt werden, das heißt eine intensive Diskussion solle ergebnisoffen geführt werden. „Bei der Windkraft, die zurzeit in Borchchen eine große Rolle in der öffentlichen Diskussion spielt, müsse darauf geachtet werden, dass sie nur an für Menschen und Natur verträglichen Standorten genutzt werden dürfe. Leistungsfähigere und größere Rotoren an vorhandenen Standorten (Repowering) halten SPD und FWB für absolut sinnvoll und vorrangig, ohne damit weitere Windkraftanlagen von vornherein auszuschließen. „Neue Windkraftanlagen sollen in Borchchen nur dann genehmigt werden, wenn die betroffene Bevölkerung diesen Vorhaben mehrheitlich zustimmt“, heißt es.

Neben der Windkraft müsse die Nutzung der Sonnenenergie ein weiterer wesentlicher Bestandteil einer zukunftsorientierten Energiepolitik sein. Deshalb soll laut SPD und FWB der Ausbau von Fotovoltaik-Anlagen auch auf Dachflächen von gemeindlichen Gebäuden forciert werden.

Zu einem sinnvollen Energie-Mix gehört für beide Fraktionen auch die energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe, wie Holz und landwirtschaftliche Pflanzen. FWB und SPD sind sich einig, dass es neben der sinnvollen Erzeugung von Energie sehr wichtig ist, Einsparungen beim Energieverbrauch zu erreichen. Dabei gelte es viel Aufklärungsarbeit zu leisten und Anreize zu schaffen.

Die Gemeinde Borchchen soll sich nach den Vorstellungen der beiden Fraktionen in absehbarer Zeit zu einer Klimaschutzgemeinde entwickeln. Ein Anliegen, das die FWB schon vor Monaten per Antrag in den Rat gebracht hat. Das Vorhaben soll unter der möglichen Überschrift „Energie-Agenda für Borchchen“ unter größtmöglicher Beteiligung aller interessierten Bürger in Gang gesetzt werden.

# Energie-Agenda für Borchten

*Anregung von SPD- und FWB-Fraktionen*

■ **Borchten.** Vertreter der Borchtener SPD- und FWB-Fraktionen fordern nach gemeinsamen Gesprächen eine zukunftsorientierte Energiepolitik, die auf den Ausbau und die Entwicklung von nachhaltigen und umweltschonenden Energienutzungskonzepten setzt. Atomstrom gehört ausdrücklich und ganz entschieden nicht dazu. Auch die Nutzung fossiler Energieträger wie Kohle, Öl und Gas gehören demnach auf den Prüfstand.

Gefordert wird eine Vielfalt erneuerbarer Energien (Energie-Mix). Kein Energieträger und keine Technologie solle bevorzugt werden, das heißt eine intensive Diskussion solle ergebnisoffen geführt werden. „Bei der Windkraft, die zurzeit in Borchten eine große Rolle in der öffentlichen Diskussion spielt, müsse darauf geachtet werden, dass sie nur an für Menschen und Natur verträglichen Standorten genutzt werden dürfe. Leistungsfähigere und größere Rotoren an vorhandenen Standorten (Repowering) halten SPD und FWB für absolut sinnvoll und vorrangig, ohne damit weitere Windkraftanlagen von vornherein auszuschließen. „Neue Windkraftanlagen sollen in Borchten nur dann genehmigt werden, wenn die betroffene Bevöl-

kerung diesen Vorhaben mehrheitlich zustimmt“, heißt es.

Neben der Windkraft müsse die Nutzung der Sonnenenergie ein weiterer wesentlicher Bestandteil einer zukunftsorientierten Energiepolitik sein. Deshalb soll laut SPD und FWB der Ausbau von Fotovoltaik-Anlagen auch auf Dachflächen von gemeindlichen Gebäuden forciert werden.

Zu einem sinnvollen Energie-Mix gehört für beide Fraktionen auch die energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe, wie Holz und landwirtschaftliche Pflanzen. FWB und SPD sind sich einig, dass es neben der sinnvollen Erzeugung von Energie sehr wichtig ist, Einsparungen beim Energieverbrauch zu erreichen. Dabei gelte es viel Aufklärungsarbeit zu leisten und Anreize zu schaffen.

Die Gemeinde Borchten soll sich nach den Vorstellungen der beiden Fraktionen in absehbarer Zeit zu einer Klimaschutzgemeinde entwickeln. Ein Anliegen, das die FWB schon vor Monaten per Antrag in den Rat gebracht hat. Das Vorhaben soll unter der möglichen Überschrift „Energie-Agenda für Borchten“ unter größtmöglicher Beteiligung aller interessierten Bürger in Gang gesetzt werden.

© 2011 Neue Westfälische  
14 - Paderborn (Kreis), Dienstag 07. Juni 2011